

Engagement für einzigartige Kulturlandschaft

INITIATIVE Netzwerktreffen der Bundesgemeinschaft für deutsch-niederländische Kulturarbeit im Auricher Landschaftsforum

Kontaktpflege beiderseits der Grenze ist und bleibt trotz Etat-Kürzungen nach Ansicht der Mitglieder eine wichtige Aufgabe.

AURICH/WJ – Dass die deutsch-niederländische Grenze, die so grob zwischen Aachen und Emden respektive Maastricht und Delfzijl verläuft, weit über 500 Kilometer lang ist, dürften selbst die meisten, die dort wohnen, aus dem Bauch heraus kaum wissen. Deswegen könnten und sollten sich die Menschen hüben wie drüben „ruhig noch ein bisschen mehr und intensiver als bisher austauschen“, meint der Dr. Loek Geeraedts. Er ist Vorsitzender der Bundesgemeinschaft für deutsch-niederländische Kulturarbeit (BDNK), die sich seit fast 50 Jahren genau darum bemüht. Auch diverse ostfriesische Institutionen und Kulturschaffende sind inzwischen Mitglied bei dem Verein, der am vergangenen Wochenende ein Netzwerktreffen im Landschaftsforum in Aurich veranstaltete und unter anderem seine neu gestaltete Internetseite vorstellte.

Dr. Loek Geeraedts, der 1951 in Venlo geboren wurde, ist ein weithin anerkannter Experte in Sachen deutsch-niederländische Beziehungen. Von 1989 bis zu seiner Emeritierung im vergangenen Jahr war der studierte Philologe Geschäftsführer des Zentrums für Niederländische Studien an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster. Dieses Institut ist laut Selbstdarstellung die einzige Einrichtung in Deutschland,



„Wir sollten und dürften uns ruhig noch ein bisschen mehr austauschen“, so BDNK-Vorsitzender Dr. Loek Geeraedts. FOTO: JÜRGENS

die sich in Lehre, Forschung und wissenschaftlicher Dienstleistung fächerübergreifend mit den Niederlanden, Flandern, Deutschland sowie den Beziehungen und Austauschprozessen zwischen diesen Regionen befasst.

Die aktuellen politischen Entwicklungen in seinem Heimatland bereitet Geeraedts mit Blick auf die Kulturarbeit einige

Sorgenfallen. „Ministerpräsident Rutten und seine Regierung haben den Kulturretat in den vergangenen Jahren um ein Drittel gekürzt“, monierte der Wissenschaftler am Freitag bei seiner Begrüßungsrede im Auricher Landschaftsforum.

„Es bleibt eine wichtige Aufgabe, die Kontakte zu pflegen, weil die einzigartige Kulturlandschaft sonst in der Versenkung zu verschwinden droht“

„Viele Einrichtungen mussten daraufhin ihren Betrieb einstellen.“ Während die Einschränkungen im Westen

der Niederlande noch halbwegs hätten aufgefangen werden können, sei die deutsch-niederländische Grenzregion davon in stärkerem Maße betroffen. Dies liege hauptsächlich daran, dass das Gebiet „wohl einfach zu weit weg ist von Den Haag“ und die meisten Politiker dort offensichtlich gar nicht interessieren würde, wie Geeraedts mutmaßte. „Trotzdem ist und bleibt es nach wie vor eine wichtige Aufgabe, die Kontakte beiderseits der Grenzen zu pflegen und zu aktivieren, weil die einzigartige Kulturlandschaft, wie

sie sich zwischen Emden und Aachen entwickelt hat, sonst in der Versenkung zu verschwinden droht.“

Ein guter Ansatzpunkt dafür ist sicherlich die neu gestaltete BDNK-Internetseite, die einen schnellen Ein- und Überblick in die Ziele und Arbeit des Vereins bieten soll. Bereits die Diashow auf der Startseite, wo zum Beispiel das Brandenburger Tor und das niederländische Königspaar Wilhelm Alexander und Maxima zu sehen sind, macht deutlich, dass man keineswegs ausschließlich die Grenzregion

im Visier hat, sondern prinzipiell gern alle Deutschen und Niederländer ansprechen möchte. Eine wesentliche Neuerung sind Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen und wichtige deutsch-niederländische Nachrichten, die im rechten Seitenbereich kurz angerissen und bei entsprechendem Interesse per Link als ausführlichere Version angeklickt werden können.

„Auch wir sind sehr interessiert daran und freuen uns, wenn es eine Koordinationsstelle gibt, die solche Aktivitäten am Laufen hält“, betonte Landschaftspräsident Rico Mecklenburg, der als Gastgeber prompt ein aktuelles und quasi druckfrisches Beispiel für eine gute grenzüberschreitende Zusammenarbeit präsentieren konnte. Die Ostfriesische Landschaft hatte nämlich just am Freitag kurz zuvor einen gemeinsam mit der niederländischen Provinz Friesland und dem Nationalpark Wattenmeer herausgegebenen zweisprachigen „plattdүүtsk-frysken“ Bildband mit Porträts von Vogelarten vorgestellt.

Weitere Unterstützer des BDNK neben der Ostfriesischen Landschaft sind unter anderem auch noch die Kreisvolkshochschule Aurich-Norden, das Europahaus in Aurich, der Kultur- und Kunstkreis Wiesmoor, das Wittmunder Jugendwerk, die Dornumer Kunstfreunde, der Südbrookmerlander Kulturkreis „tom Brook“, das Kunstzentrum Coldam, die Emdener Kunsthalle, die Stadt Papenburg sowie die Fryske Akademy, das Groninger Museum und die KunstAlliantie Leeuwarden. Die Adresse der deutschsprachigen Internetseite des Vereins lautet: www.bdnk.de.